

lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Welchen Geruch verbreiten wir Christen und wir als Kirche?

Wissen Sie, wie übel eine faule Kartoffel riecht? Das habe ich gerade kürzlich festgestellt, als meine etwas empfindliche Nase gekränkt wurde. Zum Glück lässt sich dieses Problem leicht beseitigen, wenn man es rechtzeitig bemerkt.

Schuljahresanfangs-Gottesdienst

Weitaus diffiziler und peinlicher wird die Situation, wenn jemand unangenehm riecht oder einen schlechten Atem hat. Wir kennen den Ausdruck, dass man jemanden «nicht riechen» kann. Weil es peinlich ist, jemanden direkt auf seinen Geruch anzusprechen, gehen die meisten von uns auf Abstand. Und doch: Wer den Mut hat, jemanden taktvoll auf einen solchen üblen Geruch anzusprechen, bekommt meistens einen Dank zurück.

Vielleicht wissen Sie, dass jeder Mensch seine ganz einzigartige Mischung von Bakterien in sich und auf sich trägt. Wir brauchen sie für unseren Stoffwechsel und um gesund zu bleiben. Und genau diese individuelle Zusammensetzung der Bakterien führt dazu, dass jede Person anders riecht. Der körpereigene Geruch, die Pheromone, verändern sich mit dem Alter, durch die Hormone, durch den Lebenswandel, aber auch durch Stress oder Zufriedenheit. Wissenschaftler haben sogar herausgefunden, dass die Pheromone auf der einen Seite und die Nasen, auf die diese treffen, bei der Partnerwahl von entscheidender Bedeutung sind.

Paulus fordert die Christen in Korinth heraus und schreibt ihnen einmal: «Weil Christus in uns lebt, sind wir ein Wohlgeruch zur Ehre Gottes» (2. Kor. 2,15). Es stellt sich auch für uns die Frage, welchen «Geruch» wir als einzelne Menschen und als Kirche zurücklassen und in unserer Gesellschaft verbreiten. – «Riechen» Menschen, die mit uns zu tun haben, etwas von Freude und Hoffnung, von Vergebung und Freiheit, von Güte und Grosszügigkeit, von Glaube und Zuverlässigkeit?



Verschiedene Düfte zur Ehre Gottes

In den Evangelien wird eine interessante Szene beschrieben: Jesus isst zusammen mit seinen Freunden. Da kommt ihm verborgener ein Frau und tritt von hinten an Jesus heran. Sie öffnet ein kleines Fläschchen und leert ein kostbares, wohlriechendes Öl über das Haupt von Jesus. Die Entrüstung lässt nicht lange auf sich warten. «Was für eine Verschwendung! Man hätte dieses Öl doch besser verkauft

und den Ertrag für Arme einsetzen sollen!» Doch Jesus schaut die Frau freundlich an. Er sagt ihr, dass sie etwas sehr Gutes für ihn getan habe und dass sich die Christen immer an sie und ihre Tat erinnern werden.

In unserem Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang werden wir uns überlegen, wie wir gute «Duftmarken» verbreiten können. Es sind alle von jung bis alt sehr herzlich eingeladen, an die-

sem Morgen einen besonderen Gottesdienst zu feiern. Ganz besonders begrüßen wir die Kinder, die mit dem 2. Klass-Unti und die Jugendlichen, die mit dem Konfjahr starten. Daniel Schaltegger, Pfarrer

Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang, Sonntag, 25. August, 10.00 Uhr, Kirche Wil. Mitwirkung von Cevi und Katechetinnen. Anschliessend Apéro

Schiffs-Gottesdienst

Dübendorf-Schwerzenbach

Schiffsgottesdienst

Einmal im Jahr feiern wir als Kirchgemeinde unseren Gottesdienst auf dem Greifensee. Unser Schiff steht ab 10.00 Uhr am Schiffsteg in Maur bereit, und um 10.15 Uhr fahren wir auf den See hinaus. Nach einer kleinen Rundfahrt verstummen die Schiffsmotoren, und wir treiben ruhig auf dem See und feiern zusammen unseren Gottesdienst. Musikalisch begleitet uns der Musiker

Yven Badstuber mit der Panflöte und auf dem Klavier. Verantwortlich für den ganzen Gottesdienst ist Pfarrer Daniel Schaltegger. Auf der Rückfahrt nach Maur geht es gemütlich weiter bei Kaffee und Gipfeli. – Wir freuen uns auf alle, die an diesem Morgen mit uns zusammen feiern.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Anfahrt: Mit Bus 743 um 9.44 ab Kirche Wil, Dübendorf // Fahrdienst ab Kirche Schwerzenbach um 9.45 Uhr // mit PW oder Velo zum Parkplatz am See in Maur

Taufgottesdienst

Dübendorf

Mit Kindern vom 3. Klass-Unterricht

Am letzten Sonntag im September feiern wir in der Kirche im Wil einen Taufgottesdienst, bei dem die Kinder vom 3. Klass-Unti mitwirken. Geplant ist ein fröhlicher und abwechslungsreicher Familiengottesdienst. Das Kinderbuch «De König ladet ii» bildet den roten Faden an diesem Morgen. Es geht darum, dass alle eingeladen sind zum Fest

des Königs und wie gut es ist, sich auf Freunde verlassen zu können.

Wir suchen noch ein bis zwei Familien, die ihr Kind in diesem besonderen Gottesdienst taufen lassen wollen. Bei Interesse sind wir froh, wenn Sie sich im Sekretariat melden oder direkt die Taufanmeldung auf unserer Webseite ausfüllen.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Taufgottesdienst mit 3. Klass-Unti, 29. September, 10.00 Uhr, Kirche im Wil, Dübendorf

Editorial

Die Kraft des liebevollen Blicks

Haben Sie sich schon je Gedanken gemacht darüber, wie Sie in die Welt blicken?

Ich habe vor kurzem einen Vortrag von Wim Wenders gehört. Er ist ein bekannter Filmregisseur, der unter anderem in den Filmen «Himmel über Berlin» und «Papst Franziskus, ein Mann seines Worts» Regie geführt hat. Als Filmemacher und Fotograf ist er mit offenen Augen durch die Welt gereist und hat sich Gedanken gemacht, wie aus dem Akt des Sehens ein Akt des Zeigens wird. Und dabei ist ihm bewusst geworden, dass die Art und Weise, wie wir etwas anschauen, eine Wirkung entfaltet. Wie viele Arten von Blicken es doch gibt: der kritische Blick, der ironische Blick, der leere, der abschätzige oder gar der verächtliche Blick. – Doch wenden wir uns nun dem liebevollen Blick zu: Der liebevolle Blick unterscheidet sich vom liebenden Blick. Er lässt sich am besten damit vergleichen, wie Eltern liebevoll auf ihr Kind blicken. Unter einem liebevollen Blick fühlt sich das Kind sicher, geschützt, geachtet, gesehen und geliebt. In den Augen der Eltern leuchtet Freude auf, über die Tatsache, dass ihr Kind so ist, wie es ist: Lebendig und liebenswürdig,entwicklungsfähig und natürlicherweise mit ihnen verbunden. Freundlich und aufmerksam ist dieser Blick aus den Augen der Mutter und des Vaters, weder beschönigend noch entblösend, sondern einfach voller Liebe. Aus dieser kurzen Betrachtung geht hervor, dass die Art, wie wir blicken, sowohl auf uns selbst, als auch aufs Gegenüber eine entsprechende Wirkung hat. Im liebevollen Blick spiegelt sich eine bedingungslose Liebe im Gegenüber und macht Neues möglich. – Ich bin überzeugt, dass darin eine heilsame Kraft liegt, die mit Gottes Segen verbunden ist. Es lohnt sich also, auf den eigenen Blick zu achten und ihm auch etwas zuzutrauen. – Wagen Sie den Selbstversuch?

Hanna Baumann, Sozialdiakonin



Kirchgemeindeversammlung

Viele Besucher im Chimlisaal

Dübendorf-Schwerzenbach

Trotz schönem Wetter haben sich am 24. Juni 2019 viele Interessierte von Dübendorf und Schwerzenbach in den Chimlisaal in Schwerzenbach eingefunden. Zum Auftakt hat Kantor und Pfarrer Theo Handshin das Lied «es ist gut, dass du da bist» angestimmt. Der Präsident Werner Benz hat die Anwesenden herzlich begrüsst und souverän durch die Versammlung geführt.

Die Kirchenpflegerin Gaby Hüppi präsentierte die erste gemeinsame Rechnung von Dübendorf-Schwerzenbach des Jahres 2018, welche ohne Einwand von der grossen Mehrheit der Stimmberechtigten angenommen wurde. Die Rechnung zeigte einen erfreulichen Ertragsüberschuss von 574 434 Franken.

Der Jahresbericht wurde zur Kenntnis genommen. Schwerpunkte im 2018 waren die Themen «Angesprochen in der Zukunft – Start in die neue Legislatur 2018 bis 2022» und «Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach – ein Zusammenschluss mit neuen Herausforderungen».

Ein herzlicher Dank des Präsidenten ging an das Redaktionsteam, alle Schreiberinnen und Schreiber und an Kolbgrafik, für die gelungene Gestaltung des Berichts.

Die zurückgetretene Präsidentin der Pfarrwahlkommission Silvia Ziegler wurde mit einem Blumenstraus verabschiedet. Als Nachfolger wurde Michael Herold-Nadig



Chimlisaal Schwerzenbach

einstimmig als Präsident der Pfarrwahlkommission gewählt.

Die Kirchgemeindeversammlung hat beschlossen, für die restliche Amtsdauer der Pfarrwahlkommission die Anzahl Mitglieder aus der Gemeinde von fünf auf vier herabzusetzen.

Um die zusätzlich freigewordene Pfarrstelle wieder zu besetzen, hat die Kirchgemeindeversammlung der amtierenden Pfarrwahlkommission das Mandat zur Vorbereitung eines weiteren Wahlvorschlages erteilt.

Ebenfalls einstimmig wurde die vorliegende Bauabrechnung «Brandschutzmassnahmen in der Kirche im Wil» mit Kosten von

370 313 Franken abgenommen.

Anschliessend an die Versammlung informierte Michael Herold-Nadig aus der Pfarrwahlkommission und beantwortete viele Fragen. Für die Pfarrneuwahlen findet eine ausserordentliche Versammlung am 16. September 2019 statt.

Beim anschliessenden gemütlichen Apéro richte konnte ein ungezwungener Gedankenaustausch stattfinden.

Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung mit dem Schwerpunkt Voranschlag/Budget findet am 2. Dezember 2019 im ReZ in Dübendorf statt.

Sabina Kaiser,
Kirchgemeindeschreiberin

Pfarrwahlkommission

Dübendorf-Schwerzenbach

Drei Neue zur Wahl vorgeschlagen

Die Arbeit der Pfarrwahlkommission kann endlich Früchte tragen! Nachdem die vergangene Kirchgemeindeversammlung grünes Licht gegeben hat für die Nomination von gleich drei Pfarrpersonen, hat die Kommission in ihrer letzten Sit-

zung im Juni beschlossen, folgende Köpfe offiziell zur Wahl vorzuschlagen: Markus Haltiner, Rahel Strassmann Zweifel und Benjamin Wildberger.

Für Rahel Strassmann Zweifel und Markus Haltiner wird dies die erste Stelle als gewählte Pfarrerin bzw. Pfarrer sein. Sie beide haben ihre Ausbildung diesen Sommer erfolgreich abgeschlossen, sind enorm motiviert und wollen bei

uns in Dübendorf-Schwerzenbach ihren neuen Beruf ausüben. Dem seit mehr als einem Jahr tätigen Pfarrstellvertreter Benjamin Wildberger ist unsere Gemeinde so ans Herz gewachsen, dass er auch weiterhin bei uns wirken möchte und nun ebenfalls zur Wahl steht.

Die Pfarrwahlkommission ist der Überzeugung, mit diesen drei Neuen und den Bisherigen Catherine McMillan und Daniel Schaltegger ein hochmotiviertes und engagiertes Power-Team zusammen stellen zu können, in dem sich die einzelnen Stärken gegenseitig ergänzen. Dieses Quintett wird sich nicht scheuen, mit Pionierarbeit in den stark wachsenden Quartieren gegen Stettbach Neuland zu betreten!

Mit dieser Wahlempfehlung können wir ein anspruchsvolles und aufwendiges Auswahlverfahren abschliessen, das im September 2018 seinen Anfang nahm. Die einzelnen Personen werden sich im reformiert lokal Nr. 16 (bzw. bereits ab 13. August 2019 auf www.rez.ch) selbst vorstellen. Für die Wahl der neuen Pfarrpersonen wird am 16. September 2019 eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung einberufen, an der Sie auch die ausführlichen Schilderungen zum Auswahlprozess mit seinen teils unerwarteten und überraschenden Wendungen erfahren können.

Michael Herold-Nadig,
Präsident der Pfarrwahlkommission



Benjamin Wildberger, Rahel Strassmann Zweifel und Markus Haltiner stellen sich zur Wahl.

Taizé

Schwerzenbach

Ökumenisches Taizé-Gebet

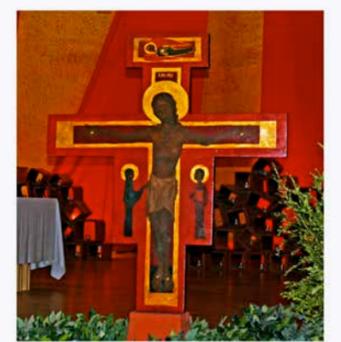
Wer die Spiritualität von Taizé kennt, dem muss nicht erklärt werden, was «Taizé» ist. Vielleicht ist aber neu, dass in Schwerzenbach monatlich ein ökumenisches Taizé-Gebet stattfindet. An diesen Anlässen sind alle herzlich eingeladen, die neugierig auf diese Form von Spiritualität sind. Die Andacht wird einmal im Monat angeboten, alternierend in der Kirche Schwerzenbach respektive in der Kapelle St. Gabriel. Sie besteht aus einer einfachen Liturgie, mit einer Zeit der Stille im Zentrum. In der Ruhe liegt die Kraft, heisst es bekanntlich. Tragend sind auch die Taizé-Lieder, die je aus einem kurzen Glaubenssatz bestehen, dafür aber wiederholt gesungen oder gesummt werden. Man darf sich gesänglich in einen Glaubenstext versenken, weiss sich dabei aber auch durch den vierstimmigen Gesang, die Klavierbegleitung und das Miteinander der Teilnehmenden getragen.

Die Geschichte von «Taizé» beginnt in Frankreich, am gleichnamigen Ort, in der Nähe von Cluny. 1942 wurde dort durch den aus der Schweiz stammenden Roger Schütz, Sohn eines evangelischen Pfarrers, ein Männerorden gegründet. Dieser kam einst in die Gegend, um Kriegsflüchtlingen und Juden, die in den Wirren des Zweiten Weltkrieges auf der Flucht waren, einen Unterschlupf zu bieten. Daraus entwickelte sich in der Folgezeit eine Kommunität. Die ers-

ten «Brüder» waren zwar alle evangelischen Glaubens, aber später stiessen auch katholische Gesinnungsgenossen dazu. Heute zählt die ökumenische Gemeinschaft etwa 100 Mitglieder aus über 25 verschiedenen Ländern. Jährlich wird sie von mehreren 10 000 Gästen aufgesucht, welche die Spiritualität von Taizé dann auch wieder in ihr Heimatland zurücktragen. Die Ausstrahlungskraft von Taizé bleibt ungebrochen. Claudie Schüpbach und Heinz Forster, welche das Taizé-Gebet in Schwerzenbach leiten, kennen Taizé aus eigener Erfahrung. Heinz Forster zeigt sich auch nach Jahren weiterhin begeistert: «Es bedeutet mir viel, zusammen mit katholischen Mitchristen und Mitchristinnen diese schlichte Liturgie zu feiern».

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Nächste Termine (je 20.00 Uhr):
23. August (Kirche Schwerzenbach)
13. September (St. Gabriel)
25. Oktober (Kirche Schwerzenbach)
15. November (St. Gabriel)

Ökumenisches
TAIZÉ-GEBET
Schwerzenbach

Treffpunkt

Dübendorf

Dübendorfer Spielnachmittag

Weil uns Erwachsenen zum Spielen manchmal die Partner fehlen, treffen wir uns jeden 2. und 4. Donnerstag. Weil wir auch unser Hirn trainieren möchten, spielen wir. Vor allem Dog, ein beliebtes Spiel, welches aussieht wie ein «Eile mit



Beim Dog Spiel

Weile» aber statt mit Würfel mit Karten gespielt wird.

Dog ist ein Team-Spiel welches nicht nur vom Kartenglück abhängig ist, ein bisschen Strategie und Übung und schon bist Du Profi.

Es sieht auf den ersten Blick für die einen kompliziert aus, aber frisch gewagt ist halb gewonnen und je öfters man spielt, desto einfacher wird es (doch Vorsicht! Es kann auch süchtig machen). Doch manchmal möchten wir wiedermal was Neues lernen. Wir haben von einem neuen Spiel gehört, welches wir ausprobieren möchten. Auch das ist möglich. In meinem privaten Besitz sind wahrscheinlich an die 200 Spiele und es werden immer noch mehr. Gerne bringe ich eines davon mit.

Oder du bringst eines von dir mit, weil dir die Mitspieler fehlen. Hier bei uns am Spielnachmittag findest du die Mitspieler. Wir sind jung gebliebene Frauen und auch ein paar wenige Männer. Wir lieben die Geselligkeit und den Kick, wenn wir gewinnen.

Gottesdienst

Dübendorf

What a Wonderful World

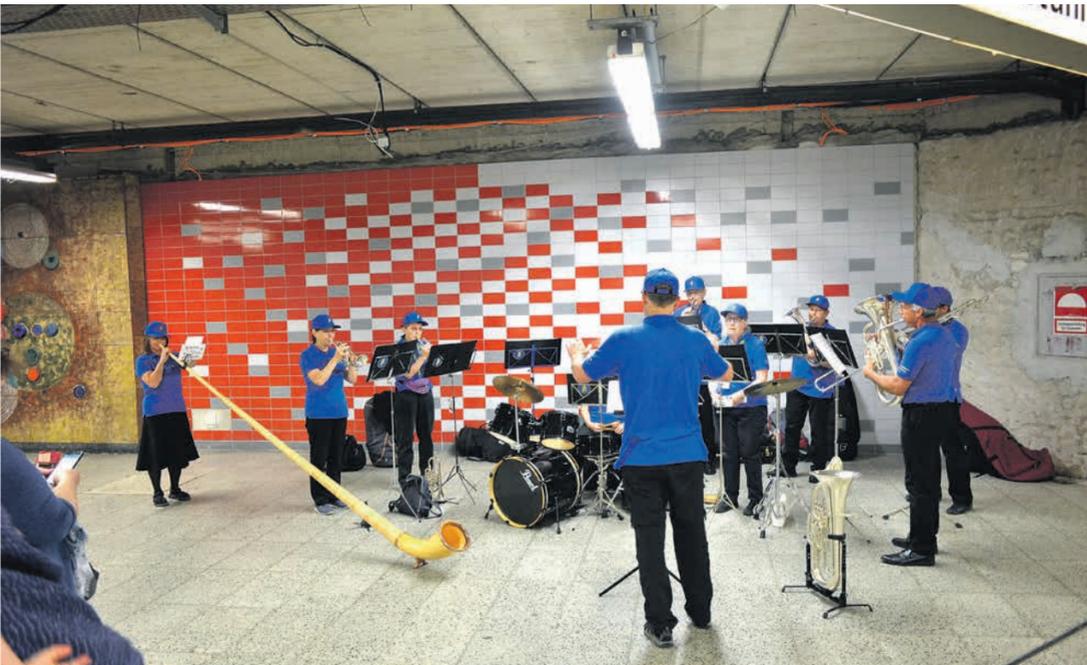
Wir feiern einen fröhlichen und hoffnungsvollen Schöpfungs-Gottesdienst mit dem Gospelchor Dübendorf. Er ist für alle Generationen – klein, gross, jung, alt und alle dazwischen.

Unsere wunderbare Welt soll für zukünftige Generationen wun-

derbar bleiben. Dafür wollen wir beten und uns inspirieren und motivieren lassen. Im Vordergrund steht der Geschmackssinn. «Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist!» steht sogar in der Bibel. Nach dem Gottesdienst gibt es einen schmackhaften, umweltfreundlichen Apéro.

Schöpfungs-Gottesdienst
Sonntag, 8. September,
10.00 Uhr, Kirche im Wil Dübendorf

Kirchenmusik



Swissness in der U-Bahnunterführung beim Dormunder Hauptbahnhof

Brassband am Kirchentag – Impressionen aus Dortmund

Dübendorf

Vom 20. bis zum 23. Juni haben wir als Brassband Dübendorf am Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund teilgenommen. Neben Strassenauftritten mit eigenem Programm konnten wir auch Teil von Grossanlässen sein mit Tausenden von Mitwirkenden.

«Dortmund kann Kirchentag!» Mit diesem Slogan hat sich der Gastgeber im Vorfeld des Kirchentages präsentiert. Dortmund, eine Stadt, die wie etliche andere Städte im Ruhrgebiet enorme Veränderungen durchmachte und mit vielen Problemen zu kämpfen hat. Und gerade darum ist sie als Ort für den

Kirchentag geeignet, denn auch die Kirche muss auf Veränderungen reagieren.

«Die vielen angereisten Chöre und Musikgruppen verwandelten die Stadt in eine lebendige Klangwolke.»

Einige von uns waren noch nie an einem Kirchentag. In der Schweiz gibt es kein vergleichbares Ereignis, zu dem mehr als hunderttausend Menschen mit den unterschiedlichsten kirchlichen Hintergründen zusammenkommen und miteinander in einen lebendigen Austausch treten. Diskussionen mit hochrangigen Leuten aus der Politik in riesengrossen Messehallen. Aber auch spontane

Begegnungen in der Fussgängerzone. Alles ist möglich.

«Mir hat es gefallen, dass man einfach mit anderen spontan musizieren konnte.»

Zwei grosse Veranstaltungen waren für uns ein besonderes Erlebnis: Am Samstagabend fand im Westfalenpark eine Bläserserenade statt. Das «kleine» Ensemble mit etwa 300 Bläsern spielte auf der Seebühne. Der grosse Tutti-Chor antwortete vom andern Ufer des Sees.

Den Schlussgottesdienst des Kirchentages feierten wir dann im Fussballstadion von Dortmund, das wir zusammen mit über 2000 anderen Bläsern mit Klang füllten.

Theo Handschin, Kantor

Personelles

Dübendorf-Schwerzenbach

Wenn einer eine Reise tut – Rückblick auf mein Vikariat

Wenn einer mit 57 Jahren in einen komplett neuen Beruf einsteigt, kann das Fragen auslösen. Was will der noch in diesem Alter? Der kann ja nur noch acht Jahre arbeiten bis zur Pension! Warum tut der sich so etwas an? Oder so ähnlich könnte es heissen.

Nun, wenn der neue Beruf Berufung ist, und es in diesem Beruf mehr als in jedem anderen von Nutzen ist, dass einer schon viele

verschiedene Erfahrungen im Leben akkumuliert hat, dann: warum nicht? Vor gut vier Jahren habe ich mich für ein neu angebotenes Spezialstudium für den Quereinstieg ins Pfarramt entschieden. Auch ich selbst war mir meiner Sache nicht so sicher: Schaff ich es in meinem Alter noch, zusammen mit «den Jungen» Altgriechisch und Hebräisch prüfungsreif zu büffeln? Finde ich mich im durchstrukturierten Bologna-Modell zurecht, das heute an den Unis gilt? Stelle ich mir unter dem Pfarrberuf das Richtige vor und passt das zu mir? Mit Genugtuung, einer schönen Mischung aus Demut, Stolz und grosser Freude kann ich heute sagen: Ja, es war tatsächlich nicht leicht, aber ich habe das gepackt und ich fühle mich nun absolut am richtigen Ort. Dazu haben ganz viele wunderbare Menschen ihren persönlichen Beitrag geleistet. Diesen Menschen bin ich zu grossem Dank verpflichtet; denen von den Kirchenleitungen und den Unis Basel und Zürich, welche das Quest-Studium gegen viele Widerstände haben Wirklichkeit werden lassen; denen, die motiviert in Blockkursen und Vorlesungen ihr Fachwissen mit uns geteilt haben; den Kolleginnen und Kollegen, die mit mir zusammen diskutiert und geackert, gelernt und gebüffelt, gekämpft und gerungen haben; und nicht zuletzt den jungen Mitstu-

dierenden, die uns als schrullige, vorlaute, neunmalklugen Kommilitoninnen und Kommilitonen akzeptiert und mitgetragen haben.

Inzwischen bin ich 58 und habe auch die auf den Studienabschluss folgende praktische Ausbildung der Kirche, das Vikariat, hinter mich gebracht. Ei, was es da an eigenen Widerständen und Hemmungen so alles zu überwinden gab! Vor vier Jahren hätte ich es wohl noch Zufall genannt, dass Dübendorf meine Wahlheimat geworden ist, und ich hier nicht nur einen idealen Vikariatsort, sondern schlussendlich sogar die Wirkstätte für wohl den ganzen Rest meiner regulären Berufszeit gefunden habe. Heute traue ich der göttlichen Kraft wesentlich mehr zu und spreche lieber von einer Bestimmung, dass ich von der Pfarrwahlkommission Dübendorf-Schwerzenbach den Wahlvorschlag zum Pfarrer erhalten habe. Dennoch war die göttliche Kraft auch hier auf viele Mitmenschen angewiesen, die als ihr Instrument an der Umsetzung dieser Bestimmung mitgewirkt haben. An erster Stelle darf ich meinem Vikariatsleiter, Pfarrer Daniel Schaltegger, meinen grossen Dank aussprechen. Auf dem Papier waren es 10% deiner Arbeitszeit, die du in meine Ausbildung investiert hast. In Wirklichkeit war es vermutlich insbesondere im ersten Halbjahr viel mehr.



Wählbarkeitszeremonie – Markus Haltiner und Michel Müller

(Bild: Esther Derendinger, A+W)

Du hast mit grossem Einfühlungsvermögen, immenser Geduld und auch einer guten Portion Nachsicht aus einem Spätzundertheologen einen (nicht mehr so-)Jungpfarrer getöpft. Du hast mit mir deinen Glauben und deine Spiritualität geteilt. Du hast dich durch meine drei Jahre Altersvorsprung auf dich und meine apokalyptische Berufslaufbahn nicht irritieren lassen. Du hast mich so akzeptiert wie ich bin und mir Einblick in alle Ecken und Nischen eines Pfarrerdaseins gewährt, ein ganzes, intensives Jahr lang. Auch eine Freundschaft ist entstanden. Meine Dankbarkeit ist tief und wird bleiben.

Aber auch das ganze offenerzige Pfarrteam, das fleissige Sekretariat, das hilfsbereite Sigristen- und Hauswartsteam, die begabten MusikerInnen, die umtriebigen Diakonie- und Katechetik-Mitarbeitenden, die engagierte Kirchenpflege und die geheimnisvolle Pfarrwahlkommission, alle diese Menschen haben meinen grossen Dank verdient. Sie alle machen es aus, dass ich mich auf mein erstes und voraussichtlich letztes Pfarramt unglaublich freue. Dazu trägt auch bei, dass die Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach auf ein grosses Heer von freiwilligen Helferinnen und Helfern zählen darf, das sich in verschiedensten Aufgaben einbringt. So ist mir das Impuls-Gottesdienst-Team besonders ans Herz gewachsen. Die Mitglieder der Besuchsdienste und Helfer bei Subito, Zmittenand und spirituellen Angeboten, den Flüchtlingsangeboten und so weiter leisten hier Unglaubliches. Gäbe es sie nicht, müsste man sie erfinden.

Das grosse Engagement von Freiwilligen beweist es. Da ist eine lebendige Gemeinde am Werk, die zwar zahlenmässig etwas schrumpft, aber vom Geist Gottes beseelt ist. Es ist mir eine Ehre und Freude, an diesem Werk ausgebildet worden zu sein und meine Schaffenskraft weiterhin in den Dienst dieser Gemeinde stellen zu dürfen.

Wenn einer eine Reise tut..., dann ist er nie allein! Gott behüte Sie alle! Markus Haltiner, Vikar

Dübendorf-Schwerzenbach

Karola Wildenauer – neue Vikarin in Dübendorf-Schwerzenbach

Mein Name ist Karola Wildenauer. Ich bin in Frankfurt am Main aufgewachsen und zog immer ein Stückchen weiter in den Süden. Nach dem Gymnasium in Frankfurt absolvierte ich eine Ausbildung zur Schreinerin in Stuttgart und studierte danach Kunstgeschichte, Betriebswirtschaftslehre und Archäologie in Freiburg im Breisgau. Mehrjährige berufliche Tätigkeit als Teamleiterin, Familienzeit und Studium der Theologie in Zürich waren weitere Stationen der vergangenen Jahre.

Seit 2015 gibt es ein Quereinsteigerprogramm ins Pfarramt. Mein Mann und ich haben vor rund vier-

einhalb Jahren entschieden, den Quereinsteigerstudiengang ins Pfarramt zu bestreiten. Im Rahmen desselben studierte ich an den Universitäten Basel und Zürich Theologie. Mein Mann Fabian und ich leben mit unseren drei Kindern, Freda (9), Karl-Max (5) und Victoria (3) im Geeren/Gockhausen.

Nach dem vierjährigen Theologiestudium an der Universität folgt nun im Vikariatsjahr (August 2019 bis Juli 2020) die praktische Ausbildung ins Pfarramt. Dieses Ausbildungsjahr wird in einer Kirchgemeinde absolviert und durch eine dafür ausgebildete Pfarrperson begleitet. Ich werde durch Pfarrer Daniel Schaltegger in möglichst viele pfarramtliche und kirchgemeindliche Aufgaben eingeführt und angeleitet. Ein weiterer Schwerpunkt im Vikariatsjahr sind Kurswochen und einzelne Kurstage zusammen mit allen anderen Vikarinnen und Vikaren in diesem Jahr. Die Kurse dienen zur Einführung und Vertiefung der praktischen Handlungsfelder im Pfarramt.

Ich bin gespannt, in der grossen und lebendigen Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach viel zu entdecken und zu lernen und freue mich auf die Begegnungen mit vielen interessanten Menschen.

Karola Wildenauer, Vikarin

Dübendorf-Schwerzenbach

«Wann zügelst ihr nach Schwerzenbach?»



Pfarrhaus Schwerzenbach

Seit einigen Monaten ist bekannt, dass mein Mann und ich von Dübendorf nach Schwerzenbach ins Pfarrhaus ziehen. Wir freuen uns! Auch unsere erwachsenen Kinder und Enkel freuen sich auf das Haus am naturbelassenen Ufer des Greifensees. Unseren Umzug haben wir für die Herbstferienwoche 14. – 18. Oktober geplant. Ab November bin ich für den Kirchkreis Schwerzenbach als Seelsorgerin und erste Kontaktperson zuständig. Benjamin Wildberger hat als Stellvertreter sehr viele Menschen in Schwerzenbach besucht, getauft, konfirmiert und beerdigt, neue Kontakte geknüpft und neue Freiwillige gefunden. Für seinen Dienst in dieser heiklen Übergangsphase nach der Fusion sind wir sehr dankbar. Zum Glück bleibt er der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach erhalten! Am Freitagabend, 1. November gibt es einen Stabwechsel im Pfarrhaussaal Schwerzenbach, wozu wir rechtzeitig einladen werden.

Pfarrerin Catherine McMillan Hauéis mit Pfarrer Peter Hauéis

Grüner Güggel

Kirche und Umwelt

«Wir müssen die Natur nicht als unseren Feind betrachten, den es zu beherrschen und überwinden gilt, sondern wieder lernen, mit der Natur zu kooperieren. Sie hat eine viereinhalb Milliarden Jahre lange Erfahrung. Unsere ist wesentlich kürzer.» Hans-Peter Dürr



Karola Wildenauer, Vikarin

Männerforum

Dübendorf-Schwerzenbach

Der Konflikt zwischen den USA und dem Iran

Die Angriffe auf Öltanker vor der iranischen Küste durch Unbekannte und der Abschuss einer US-Spionagedrohne durch den Iran haben in letzter Zeit die Gefahr für einen kriegerischen Flächenbrand im Nahen und Mittleren Osten stark erhöht. Weshalb aber ist die US-Regierung respektive Trump einseitig aus dem Rahmenvertrag zur Begrenzung und Kontrolle des iranischen Atomprogramms ausgestiegen? Gemäss Erkenntnissen der US-Geheimdienste hat sich der Iran ja an die Vereinbarungen gehalten. Welche Interessen verfolgen Israel und Saudi-Arabien als engste Verbündete der USA? Und welche Rolle spielen der Krieg in Syrien und Russland in diesem geopolitischen Machtkampf? Und wie ist der jahrhundertalte religiöse Zwist zwischen Schiiten und Sunniten zu bewerten?

An diesem Abend wird Dr. O. Langenbach, Historiker, über die politischen und religiösen Dimensionen in diesem Konflikt referieren. Nach einem kurzen historischen Abriss zum Konflikt zwischen den USA und dem Iran wird die geopolitische Situation und die aktuellsten Ereignisse diskutiert.

Nächster Anlass: 6. Sept., 19.30 Uhr, Lindensaal, ReZ (ohne Anmeldung)

Schnappschuss



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlässt Pfrn. Karin Baumgartner unsere Kirchgemeinde.

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
043 355 03 91, 076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Bis zur Einsetzung der neuen Pfarrpersonen bitte im Sekretariat melden.

Pfarrkreis «Birchlen»

Catherine McMillan
044 801 10 39, 079 378 26 52
catherine.mcmillan@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Bis zur Einsetzung der neuen Pfarrpersonen bitte im Sekretariat melden.

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Benjamin Wildberger
044 825 32 02, 076 508 01 84
benjamin.wildberger@rez.ch

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Pascal Lottenbach
Jugendarbeit
044 801 10 31
pascal.lottenbach@rez.ch
Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
Telefon 044 801 10 32
rahel.aschwanden@rez.ch

Standorte

ReZ (Reformiertes Zentrum) mit Guggelhuus, Dübendorf
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 28. Juli

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Catherine McMillan

9.30 Uhr, Kirche Greifensee
Schwerzenbacher sind zu Gast in Greifensee
9.00 Uhr Fahrdienst ab Kirche Schwerzenbach

Sonntag, 4. August

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfrn. Annemarie Wiehmann

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Lea Schuler

Sonntag, 11. August

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Daniel Schaltegger

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Benjamin Wildberger

Sonntag, 18. August

10.30 Uhr, Schiffsteg Maur
Schiffsgottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger
Musik: Yven Badstuber, Panflöte
Kaffee und Gipfeli auf dem Schiff
9.30 Uhr, Fahrdienst ab Kirche Schwerzenbach

11.15 Uhr, Lazariterkirche Gfenn
Taufgottesdienst
Pfr. Jean-Marc Monhart

Sonntag, 25. August

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Schuljahresanfangs-Gottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger und
Pfrn. Catherine McMillan
Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger

Sonntag, 1. September

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfrn. Catherine McMillan

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger
Katharina Jauch berichtet über die Pro Senectute

19.00 Uhr, Guggelhuus
Jugendgottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger,
Pascal Lottenbach

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Attika im ASZ Dübendorf, Fällandenstrasse 22

Freitag, 9./23. August

Ökum. Andacht im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten? Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 13. August

Sitzen in der Stille/Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Freitag, 23. August

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Mittwoch, 21. August

Morgengebet
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr
anschl. Zmorge im Pfarrhaussaal

Kinder

Dienstag bis Donnerstag, 13. – 15. August

Kidswoche Schwerzenbach

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
von 0 – 4 Jahren mit Begleitung
ReZ Dübendorf, 9.30 – 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Mittwoch, 14. August

Seniorenausflug
Der Frauenverein Dübendorf organisiert mit der Kirchgemeinde einen Ausflug nach Solothurn. Anmeldung beim Sekretariat bis 5. August 2019.

Donnerstag, 22. August

Spielnachmittag
Guggelhuus Dübendorf,
14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag, 23. August

Erzählcafé
Öffentlicher Treff mit Kaffee und Zvieri in der Cafeteria des ASZ an der Fällandenstrasse 22, Dübendorf
14.30 bis 16.00 Uhr
Sozialdiakon Thomas Wüest

Dienstag, 27. August

Chumm cho baschtle
ReZ Dübendorf,
14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 28. August

Offener Spielabend für alle
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Jeden Mittwoch (ausser 31. Juli)

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und Deutschsprachige. Mittagessen ab 13.00 Uhr, wechselndes Programm ab 14.00 Uhr
Evang.-methodistische Kirche
Dübendorf, Adlerstrasse 12,
12.30 bis 15.00 Uhr

Jeden Freitag (ausser Schulferien)

Zäme singe für Senioren
ReZ Dübendorf,
9.15 bis 10.15 Uhr

Jeden Freitag (ausser Sommerferien)

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00 bis 13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag
Tel. 044 801 10 10

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Donnerstag:
8.30 bis 11.30 Uhr /
14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag: 8.30 bis 11.30 Uhr
Während den Schulferien bleibt das Sekretariat am Nachmittag geschlossen.
Am Freitag, 2. August 2019 bleibt das Sekretariat geschlossen.